

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1962-01-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 11. Jänner 1962

Ritter Naszi, -

Du ahnst nicht, holder Fliederspender, wie köstlich diese Blüten waren und wie märchenhaft gut sie sich hielten. Buchstäblich und mit Fug habe ich sie herher verbracht, wo sie noch mehrere Tage lang prägten. Sei innigst bedankt.

Einen Tag vor meiner Abreise aus Kilchberg besuchte mich nun endlich (und erstmalig, seit Du mir in Sachen der FischerBücherei schriebst) der Dr. Rudolf Hirsch, Geschäftsführer und eigentlicher Leiter S. Fischer. Ausführlich und dringlich besprach ich Deine Angelegenheit mit ihm, er zeigte sich erstaunt darüber, dass die "Bücherei", wie es scheine, bisher abgeneigt gewesen sei, und gelobte, alsbald nach dem Rechten zu sehen. Ich nannte "Off Limits", empfahl aber, als literarisch entschieden Überlegen, "Im Solde des Satans". Idiotischer und unbegreiflicher Weise fand das Buch sich nicht bei mir, sonst hätte ich es dem Gesellen gleich in sein Ränzelt gepackt. Nun baue ich jedenfalls darauf, dass er sich den Band beschafft hat, will nur hoffen, der Roman sei nicht gerade vergriffen. Binnen kurzem gedenke ich neuerdings bei ihm anzufragen und nachzustossen. Ist ja natürlich lächerlich, dass man dergleichen überhaupt nötig hat. Le Hirsch kennt das Buch nicht, wollte gleich "Ilona" haben, obwohl er doch wissen musste, dass daran zur Zeit nicht zu denken ist. Immerhin bin ich ziemlich sicher, dass ich - sehr zum Nutzen des Verlages - meinen kleinen Willen schon durchsetzen werde.

Du reste ist das Glück uns nicht hold, - will sagen, mir persönlich ist es dezidiert unhold. Denn nicht nur kann ich zur verabredeten Zeit wiederum nicht auf dem Kilchberg sein, - es hat dies ausserdem garstige Gründe: der bis dato rätselhafte "Rückfall", den mein gutes Bein erlitten, erweist sich als eine unliebenswürdige Erkrankung des Knochens, derentwegen ich zunächst - bis Mitte Februar - hier bleiben muss, und der, vielleicht, "schlussendlich" auf operativem Wege bis zum gewissen Grade beizukommen sein wird. Je nun, - der Heiterkeit meines Herzens kann dies wenig anhaben, - ohnedies und ohne weiteres rechne ich ja stets mit Verdriesslichkeiten, und auf eine mehr oder weniger kommt mir's nicht an.

Seid beide aufs angelegentlichste geherzt, und sag Du auch mal ein Wort.

Die Euere:

